

An den Oberbürgermeister  
Herrn Siegfried Müller und  
Die Damen und Herren  
des Stadtrates Kitzingen

6.11.2015

## **Antrag Nr. 166 – Sondersitzung Städtische Wohnungspolitik**

### **Die Kommunale Initiative Kitzingen begrüßt die (kurzfristige) Anberaumung einer Sondersitzung zur Thematik >Städtische Wohnungspolitik<.**

Um einen erfolgreichen Ablauf zu gewährleisten, ist eine solide Vorbereitung dieser Stadtratssitzung, aber auch die Versorgung aller Beteiligten und Betroffenen mit den notwendigen Informationen unabdingbar. Nur wenn alle Beteiligten über den gleichen Informationsstand verfügen, kann ein nachhaltiges Ergebnis erzielt werden. Die zeitliche Limitierung dieser Sitzung auf 2 Stunden wird der komplexen Problematik nicht gerecht, beabsichtigt man eine grundsätzliche Debatte führen zu wollen.

Die KIK vertritt schon seit langem die Auffassung, dass der Stadtrat sich der Herausforderung im Bereich >Erstellung von sozialem Wohnraum< stellen und Modelle für künftiges zielorientiertes Handeln entwickeln muss.

In der Vergangenheit zeigte die Kitzinger Stadtpolitik keine Bereitschaft hier aktiv zu werden. Der Verweis der verantwortlichen Entscheidungsträger auf die Städtische Bau GmbH, deren Aufgabe es sei für bedarfsgerechten Wohnraum zu sorgen, ging dabei ins Leere, da von dieser Seite die zu erwartende Notlage auf dem Wohnungsmarkt nicht erkannt wurde. Man zieht sich im Grunde bis heute auf die Feststellung zurück, dass ein erhöhter Druck in der Nachfrage nach sozialem Wohnraum nicht wahrgenommen werde. Diese Wahrnehmung entspricht jedoch nicht der Realität, gerade hinsichtlich des schon im Moment steigenden Bedarfs bzw. steigender Mieten in Kitzingen.

Sowohl für die einheimische Bevölkerung als auch hinsichtlich der anstehenden Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen entsteht spätestens jetzt die Notwendigkeit zum Handeln.

Im Sinne einer bürgerorientierten Stadt muss darüber hinaus bei der Bewältigung der Herausforderung den Bürgern immer wieder Gelegenheit gegeben werden sich in die Entwicklung der Lösungsansätze gestaltend einzubringen.

Neben der Bau GmbH muss auch die Stadt Kitzingen selbst ihrer Aufgabe gerecht werden und in ausreichendem Maße Sorge dafür tragen, dass >sozialer Wohnraum< möglichst bald zur Verfügung stehen wird. Vorbedingung für eine erfolgreiche Umsetzung aller diesbezüglicher Beschlüsse ist die Bereitschaft in ausreichendem Ausmaß die notwendigen Finanzierungsmittel kurz- und langfristig bereitzustellen. Eine schwierige Aufgabe, da die Haushaltsmittel in Kitzingen bereits langfristig verplant sind und eine Finanzierung zusätzlicher Projekte nur über Streichungen bereits beschlossener Vorhaben möglich sein wird.

Sollte im Stadtrat für diese Finanzierung jedoch keine grundsätzliche Bereitschaft gezeigt werden, wäre eine Diskussion um die Bereitstellung von >sozialem Wohnraum< nur ein Scheingefecht.

- Die Kommunale Initiative KIK beantragt deshalb im Stadtrat zu beschließen, dass**
- 01 die Bereitschaft vorhanden ist, die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen**
  - 02 über die Bereitstellung von Sanierungsmitteln für die Modernisierung bestehenden Wohnraums für den Bau von >sozialem Wohnraum< im Jahr 2016 ein Budget in Höhe von 100.000 Euro für Planungskosten und in den darauf folgenden Jahren ein weiteres Budget von jeweils 1 Million Euro in den Haushalt eingestellt wird**
  - 03 den Mitgliedern des Stadtrates 7 Tage vor der Sondersitzung eine Sammlung aller Eckdaten zur Kitzinger Wohnraumsituation übermittelt wird, sodass schon vorab eine fundierte Debatte auch in den Fraktionen geführt werden kann**
  - 04 die Bürger in die Suche nach Lösungen einzubinden sind, z.B. mittels einer Veranstaltungsreihe der VHS, die mithilfe externer Referenten die Kitzinger Bürger an das Feld >Sozialer Wohnungsbau< heranführt, und auch die Möglichkeiten neuer Wohnformen vorstellt. Ein entsprechender Auftrag ist an die VHS-Leitung zu vergeben.**
  - 05 die Stadträte und die Öffentlichkeit rechtzeitig über die Zielsetzungen und die beabsichtigte Struktur der Sondersitzung informiert werden. Die gesamten Eckdaten sowie der Ist-Zustand in Kitzingen, alternative Lösungsansätze sind vorab zu veröffentlichen (Presse, Internetauftritt der Stadt)**

Um bei der Umsetzung zukünftiger Maßnahmen im Bereich des Sozialen Wohnungsbaues die notwendige Nachhaltigkeit, aber auch die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erreichen, sollte der Stadtrat mutig und mit Elan vorangehen.

Mit freundlichem Gruß

KIK-Fraktion

iA.Christof